Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855

1843

30 (15.4.1843)

Visual Library

Grossherzoglich Badisches

Anzeige-Blatt

für den

Mittelrhein-Kreis.

№ 30. Samstag den 15. April 1843.

Bekanntmachungen.

Nro. 10,665. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben auf den Vortrag des Großh. Ministeriums des Innern und in Folge der nach Maaßgabe des Gesetzes vom 29. März 1838 ordnungsmäßig gepflogenen Expropriationsverhandlungen durch höchste Entschließung aus Großherzogl. Staatsministerium vom 5. d. M., Nro. 572, die Richtung der Eisenbahn, wie sie

1) innerhalb des Oberamtsbezirks Offenburg:
vom Bahnhof dieser Stadt durch die Gemarkung Offenburg, Schutterwald, Hofweier und Niederschopfheim, —

2) innerhalb des Oberamtsbezirks Lahr:
durch die Gemarkungen Oberschopfheim, Schuttern, Friesenheim, Hugsweier, Dinglingen, und Mietersheim, —

3) innerhalb des Amtsbezirks Ettenheim:
durch die Gemarkungen Kippenheim, Kippenheimweiler und Mahlberg, —

4) innerhalb des Oberamtsbezirks Emmendingen:
durch die Gemarkungen Malterdingen, Köndringen, Mundingen, Niederemmendingen, Emmendingen und Sexau, —

5) im Stadtamtsbezirk Freiburg, innerhalb der Gemarkungen Zähringen und Freiburg, innerhalb letzterer von der Gemarkungsgrenze, gegen Zähringen, bis zu dem für die Stadt projectirten Bahnhofe —

abgesteckt worden ist, nunmehr als festbestimmt zu erklären und zur Ausführung gnädigst zu genehmigen geruht.

Dieser höchste Beschluß wird mit dem Beisatze bekannt gemacht, daß statt der näheren Beschreibung des Zuges und rücksichtlich dessen, was von jedem einzelnen in die Bahnfläche fallenden Grundstücke von dem Eigenthümer abgegeben werden muß, auf die genaue Absteckung an Ort und Stelle verwiesen wird.

Rastatt, den 10. April 1843.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheinkreises.
Baumgärtner. vdt. Rost.

Nro. 6344. Bei der diesseitigen Rechnungsrevision sind mehrere ständige Revidentenstellen mit einem jährlichen Gehalt von 600 bis 800 fl. zu besetzen.

Die Bewerber um dieselben haben sich unter Vorlage der erforderlichen Zeugnisse sogleich zu melden.

Karlsruhe, den 31. März 1843.

Großherzoglich Katholischer Oberkirchenrath.
J. A. d. D.
Zahn. vdt. Würth.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Schuldienstnachrichten.

Nachträglich zu dem Ausschreiben der evangel. Schulstelle zu Neckarelz wird bemerkt, daß auf gedachter Schulstelle eine Kriegsschuld von 111 fl. 35 kr. hafte, welche der neu ernannt werdende Lehrer in angemessenen Terminen zu berichtigen verbunden ist.

Der längst erledigte kathol. Filialschuldienst in Fröhnd, Amts St. Blasien, mit dem gesetzlich regulirten Diensteinkommen von 140 fl. jährlich, nebst freier Wohnung oder dem Miethgelde dafür, und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 48 Schulkindern auf 30 kr. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, wird mit dem Bemerken ausgeschrieben, daß sich die Competenten um denselben durch ihre Bezirksschulvisitaturen bei der Bezirksschulvisitatur St. Blasien innerhalb 6 Wochen zu melden haben.

Der erledigte kathol. Filialschul- u. Meßnerdienst zu Schönenberg, Amts Schönau, ist dem Hauptlehrer Johann Michael Hupfer zu Geißlingen, Amts Jestetten, übertragen, und dadurch ist der kath. Schul-, Meßner- u. Organistendienst zu Geißlingen, Amts Jestetten, mit dem gesetzlich regulirten Diensteinkommen von 175 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und einem Aversum von 60 fl. jährlich Schulgeld, bei einer Zahl von etwa 96 Schulkindern, erledigt worden. Die Competenten um den letztgenannten Schuldienst haben sich nach Maaßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 (Reg. Bl. Nro. 38) durch ihre Bezirksschulvisitaturen bei der Bezirksschulvisitatur Jestetten innerhalb 6 Wochen zu melden.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Hornberg. [Fahndung.] Nro. 3997. Der unten signalisirte Leonhard Sonntag, Sohn der Julianus Henninger'schen Eheleute von Unterharmersbach, Großh. Bezirksamts Gengenbach, welcher schon zweimal wegen Diebstahls bestraft wurde, hat sich einer am 19. Februar d. J. zu Gutach verübten Tauben-Entwendung dringend verdächtig gemacht. Da sein Aufenthaltsort unbekannt ist, so ersuchen wir sämmtliche Polizeibehörden, auf diesen Burschen zu fahnden und ihn im Betretungsfalle mittelst Transportes anher abliefern zu lassen.

Dabei bemerken wir, daß derselbe an verflossenen Weihnachten in Gesellschaft seiner Eltern, welche als Spengler u. Regenschirmmacher ihren Verdienst suchen und mit einem Heimathschein versehen sind, sich von Hause entfernt hat und sich entweder auf dem Schwarzwald oder in der Gegend von Lahr herumtreiben soll.

Hornberg, den 10. April 1843.

Großherzogliches Bezirksamt.

Waag.

Signalement. Größe: 5' 2"; Alter: 18 Jahre; Haare: dunkelbraun; Gesichtsform: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Augen: braun; Nase: klein; Mund: breit; Kinn: rund; besondere Kennzeichen: hat eine Narbe auf der Nase.

Bühl. [Diebstahl.] Nro. 7448. In der Nacht vom 30. auf den 31. d. M. wurden dem Müller Xaver Moser in Haft mittelst Einsteigens aus seiner Wohnstube entwendet:

1) Ein blau tuchener, ziemlich neuer Mantel, innen mit Cannafaß gefüttert, mit ziemlich langem Kragen, an dem rechts ein Spatt eingesetzt ist, im Werth von 15 fl.

2) Eine Tabakspfeife mit weiß porzellanenem Wassersack, einem Porzellankopfe, welcher mit blauen und gelben Blumen bemalt ist, in dessen Mitte sich eine Hirschkuh befindet, mit einem Weichselrohr und kurzer Mundspitze, im Werth von 48 kr.

3) Eine silberne Taschenuhr (eine Meisteruhr), ziemlich klein, mit römischen Ziffern, gelben Zeigern, gelbem Uhrenschlüssel an einer blauen Schnur, um das Zifferblatt befindet sich ein gelbes Streifchen, im Werth von 8 fl. 6 kr.

Wir bringen dieses behufs der Fahndung auf das Entwendete und den noch unbekannten Thäter zur öffentlichen Kenntniß.

Bühl, den 31. März 1843.

Großherzogliches Bezirksamt.

Eberlein.

Offenburg. [Fahndung.] Nro. 8355. Im Laufe der letzten drei Monate wurden aus dem Hause des Glasers Krauß dahier folgende Gegenstände entwendet:

1) Fünf Mannshemden von mittelfeiner Leinwand mit handhohem Kragen, Perlmutterknöpfchen am Halse, an der Brust und den Aermeln, und am untern Ende mit J.N.K. roth gezeichnet.
2) Drei Bettrücher von gleicher Leinwand mit gleichen Zeichen.
3) Vier Pfulbenanzüge von derselben Beschaffenheit.
4) Ein französisches Bügeleisen, woran der Handgriff gesprungen ist.

Der Entwendung dieser Gegenstände ist Ana-

stasia Müller von Windschläg dringend verdächtig; dieselben konnten jedoch bis jetzt nicht aufgefunden werden. Wir fordern deßhalb den etwaigen Besitzer auf, sich alsbald bei uns zu melden, und ersuchen sämmtliche Polizeibehörden, darnach fahnden zu lassen.

Offenburg, den 8. April 1843.

Großherzogl. Oberamt.

v. Laroche.

Offenburg. [Aufforderung.] Nr. 8654. Der ledigen Genofeva Müller von Windschläg, welche von Weihnachten 1841 bis dahin 1842 bei Küfer Broß dahier in Diensten war, und welche gegenwärtig wegen Diebstahls hier in Untersuchung steht, wurden folgende Gegenstände abgenommen:

1) Ein Gebetbuch in klein Octav mit 168 Seiten und dem Titel: R. P. Mathei Vogel S. I. Kurzer Begriff der nöthigsten Gebete eines katholischen Christen ꝛc., dritte Aufl., Rastatt 1834 bei J. P. Birks; dasselbe befindet sich in einer Scheide von Pappendeckel, ist noch ziemlich neu, in schwarzen Saffian gebunden, und auf beiden Seiten ist ein Missionskreuz mit gelben Linien gezeichnet. Dieses Buch will Genofeva Müller am Frohnleichnamsfeste 1842 in der Nähe des Ladens des Handelsmanns Tonoli dahier gefunden haben.
2) Ein Paar alte übersilberte Sporn, zum Anschnallen eingerichtet.
3) Ein Küfermesser, s. g. Schnitzer.
4) Ein gewöhnliches Tischmesser.

Der etwaige Eigenthümer dieser Gegenstände wird aufgefordert, sich alsbald dahier zu melden.

Offenburg, den 6. April 1843.

Großherzogl. Oberamt.

v. Laroche.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des §. 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Bezirksamt Radolfzell:

(1) des dem Aerar auf dem Gräflich von Grimeulder'schen Hofgute Langenmoos zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Jestetten:

(2) des der Pfarrei Degernau auf der Gemarkung Erzingen von 2 Jauchert besonders ausgesteintem Ackerfeld zustehenden Groß- und Kleinzehntens;

im Bezirksamt Pfullendorf:

(2) zwischen der Stadt Pfullendorf und dem Fürstlich Sigmaringen'schen Rentamte Wald,

(2) zwischen der Spitalverwaltung Ueberlingen u. der Hofgutsbesitzerin Wendelin Müller's Wittwe zu Adriatsweiler.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutstheil, Unterpfand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§. 74 und 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu halten.

(2) Walldürn. [Präclusiv-Erkenntniß.] Nro. 4881. Da, der öffentlichen Aufforderung vom 11. December v. J. ungeachtet, bis jetzt keine Ansprüche auf das Zehntablösungs-Kapital erhoben worden sind, welches die Gemeinde Horndach an die Fürstl. Leiningen'sche Standesherrschaft zu bezahlen hat, so wird der dort angedrohte Rechtsnachtheil für eingetreten erklärt.

Walldürn, den 3. April 1843.

Großh. Bad. F. L. Bezirksamt.

Steinwarz.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

(1) Gernsbach. [Präclusivbescheid.] Nr. 3380. In Sachen mehrerer Gläubiger gegen die Gantmasse des Handelsmanns Wilhelm Hespeler von Scheuern, zur Zeit in Bietigheim, werden alle diejenigen Gläubiger, welche in der heute abgehaltenen Liquidationstagfahrt die Anmeldung ihrer Ansprüche unterlassen haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Gernsbach, den 9. März 1843.

Großherzogliches Bezirksamt.

Haager.

Schuldenliquidationen der Auswanderer.

Nachstehende Personen haben ihr Ansuchen um Auswanderungs-Erlaubniß eingereicht. Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der hier unten bezeichneten Tagfahrt auf der betreffenden Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verholfen werden könnte. — Aus dem

Bezirksamt Wiesloch:

(1) von Wiesloch, die Wittwe des Esaias Bühler, Barbara geborene Weines, und deren Sohn Johannes Bühler, auf Samstag den 29. April d. J., Vormittags. — Aus dem

Bezirksamt Eppingen:

(3) von Sulzfeld, die Christian Beisel'schen Eheleute mit ihrem Sohne Wilhelm Beisel, auf Montag den 24. April d. J., Vormittags 8 Uhr. — Aus dem

Oberamt Durlach:

(2) von Durlach, der im ersten Grade mundtodte Christoph Elias Dumberth, auf Samstag den 6. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr.

Mundtodt-Erklärungen und Entmündigungen.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bei Verlust der Forderung folgenden im ersten Grad für mundtodt erklärten und entmündigten Personen nichts geborgt oder sonst mit denselben contrahirt werden. — Aus dem

Bezirksamt Wolfach:

(2) von Oberwolfach, den ledigen und großjährigen Geschwistern Vital, Regina und Helena Armbruster, welche wegen Blödsinns für entmündigt erklärt und der Bauer Johann Armbruster von da als deren Vormund aufgestellt wurde. — Aus dem

Bezirksamt Bretten:

(2) von Kürnbach, dem Dreher Wilhelm Blickensdörfer, welchem ein Rechtsbeistand in der Person des Karl Simmel von da beigegeben wurde.

(3) Pforzheim. [Aufforderung.] Nro. 8474. Johann Stephan Beihofer, Bürger und Bauer in Bilfingen, hat unterm 9. d. M. sein einstöckiges Haus sammt Scheuer und Stallung, nebst Hofraithe und etwa 3 Ruthen Gemüsgarten unten im Dorfe, neben Thomas Aidt und jung Martin Grimm daselbst, verkauft, der Gemeinderath aber wegen mangelnder Erwerbsurkunde dem Kaufe die Gewährung versagt. Auf Antrag der Interessenten werden daher Alle, welche irgend Ansprüche an diese Liegenschaften zu haben glauben, aufgefordert, dieselben binnen zwei Monaten von heute an dahier geltend zu machen, widrigenfalls dieselben im Verhältniß zum jetzigen Erwerber verloren gehen würden.

Pforzheim, den 30. März 1843.

Großherzogliches Oberamt.

Deimling.

Kauf-Anträge.

(1) Gengenbach. [Weinversteigerung.] Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen K. K. Oestreichischen Verpflegungs-Verwalters Lorenz Zimmermann von Verona werden

Donnerstag den 27. d. M.,

Vormittags 9 Uhr, in der Stadtapotheke dahier nachgenannte gute und reingehaltene Weine an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

1260	Maas	1819er	Kastelberger.
700	"	1822er	do.
1980	"	1840er	gemischter.
1920	"	1840er	do.
1440	"	1841er	do.
960	"	1842er	Kastelberger.
990	"	1842er	aus dem Krähenäckerle.
50	"		Trubwein.

Gengenbach, den 11. April 1843.

Großherzogl. Amts-Revisorat.

Trefzger.

(1) Karlsruhe. [Haus- u. Apothekeverkauf.] Das Ch. G. Sachs'sche Wohnhaus mit Hintergebäuden und Hof sammt dem Realrecht einer Apotheke, lange Straße Nro. 80, einers. Herr Uhrenmacher Winter, anders. Frau Hofconditor Schwarz Wittib, wird auf Antrag der Betheiligten und der Erbtheilung wegen am

Freitag den 5. Mai d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, im Hause selbst öffentlich versteigert und der definitive Zuschlag sogleich ertheilt, wenn der Anschlag oder mehr geboten ist.

Karlsruhe, den 11. April 1843.

Großherzogl. Stadtamtsrevisorat.

G. Gerhardt.

vdt. Clauß.

(1) Offenburg. [Bierbrauerei- u. Gartenverkauf.] Die Vormünder der Karl Laible's Kinder von hier lassen am Montag den 1. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gemeindehaus dahier, durch den hiesigen Bürgermeister, nachbenannte Liegenschaften — nach vorher eingeholter obervormundschaftlicher Erlaubniß vom Heutigen, Nro. 8432, und unter günstigen Bedingungen — öffentlich versteigern:

A. Eine zweistöckige Behausung, — das vormalige Gasthaus zur Linde dahier — bestehend in 2 gewölbten Kellern, 3 geräumigen Wirthschaftszimmern, einem Billardzimmer, 6 Wohnzimmern, 2 Küchen, fünf Kammern und 3 großen Speichern; sodann

in 1 Back- u. Waschhaus, in einer Scheuer mit 2 Pferdeställen und einem Kuhstalle, ferner in mehreren Schweinställen, einer Holzremise und sehr geräumiger Hofraithe.

B. Die Bierbrauerei zur Linde mit ganz bequemer und vortheilhafter Einrichtung, enthaltend einen Lagerbierkeller, 100 Schuh lang, 17 Schuh breit; über demselben einen Jungbierkeller, 105 Schuh lang, 13 Schuh breit; ferner einen Gährkeller, 56 Fuß lang und 13 Fuß breit; einen Malzboden; eine Malzdarre; einen Malzspeicher; sodann eine Küferwerkstätte und ein Wohnzimmer daneben. Die ganze Fläche der Objecte A und B enthält 12,920 Quadratfuß.

C. Einen Gemüsgarten über dem Stadtgraben, neben dem Mädchenschulhause dahier und neben Benedikt Gaß, rings mit einer steinernen Mauer umgeben; derselbe hat ein geräumiges Gartenhaus mit einem Keller und zwei Zimmern, und eignet sich ganz besonders zur Errichtung einer Sommerwirthschaft; er ist 8310 Quadratfuß groß, hoch gelegen und nur 60 Fuß von der Eisenbahnlinie entfernt.

D. Sämmtliche zum Betrieb der Bierbrauerei und Wirthschaft gehörige und vorhandene Geräthschaften u. s. w.

Die Verzeichnisse über Letztere, so wie die Versteigerungsbedingungen können vom 18. d. M. an täglich bei dem Distriktsnotar Frick in dessen Wohnung dahier eingesehen werden.

Auswärtige Steigerer haben legale Vermögens- und Sittenzeugnisse beizubringen und vorzulegen.

Offenburg, den 10. April 1843.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Killy.

(1) Zell, a. H. [Liegenschafts-Versteigerung.] Nach richterlicher Verfügung des Großherzogl. Bezirksamts Gengenbach vom 14. Jänner d. J., Nro. 427, werden dem hiesigen Bürger und Tagwerker Wendelin Feist zu Lindach nachstehende Liegenschaften im Vollstreckungswege

Dienstags den 2. Mai d. J.,

Vormittags 8 Uhr, auf hiesigem Gemeindehause zum Zweitenmale öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag um das höchste Gebot erfolge, wenn solches auch unter dem Schätzungspreise bleiben würde.

1) Ein anderthalbstöckiges, von Riegelholz und von Stein erbautes, neues Wohnhaus nebst Scheuer, Stallung und Schopf, Alles unter einem Dache, mit Ziegeln gedeckt, zu Lindach gelegen, einer- und anderseits sich selbst.

2) Ein einstöckiges, von Riegelholz erbautes Back- und Waschhaus, mit Ziegeln gedeckt, allda gelegen, einerseits der Weg, anders. sich selbst.

3) Eine Jeuch Bergacker mit etwas Wald, an der Kesselhalde gelegen, einerseits Leonhard Feger, anderseits Symphorian Harter und Xaver Speth, Letzterer von Nordrach, vornen Leonh. Feger und hinten Entersbacher Gemeindswald.

4) Eine Jeuch ein Viertel Acker-, Matt- und Gartenfeld, zu Lindach gelegen, einerseits der Floßbach, anders. der Weg und Joseph Gyßler's Wittwe zu Lindach, oben wieder Jos. Gyßler's Wittwe, unten sich ausspitzend gegen den Lindacher Teich.

5) Drei Sester theils Matte, theils Acker und theils Hofraithe, um das Haus sub Ziffer 1 herum liegend, einers. die Nordracher Thalstraße, anderseits Georg Silberer und Joseph Gyßler's Wittwe, oben sich ausspitzend auf die Straße und unten das Wässerwuhr.

6) Zwei und ein halber Sester Mattfeld, zu Lindach gelegen, einers. die Straße, anderseits Joseph Gyßler's Wittwe, oben das Wässerwuhr, unten Oberbürgermeister Buß' Erben.

7) Sechs und ein Viertels-Sester Mattfeld, zu Lindach gelegen, einers. der Gemeindswald, anderseits der Thalbach, oben sich ausspitzend gegen den Lindacher Teich und unten Michael Riehle.

Zell, den 3. April 1843.

Bürgermeisteramt.

Hertig. vdt. Bruder, Rathsschrbr.

(2) Burbach, Amts Ettlingen. [Liegenschafts-Versteigerung.] Dem Anton Laub, Bürger und Hirschwirth dahier, werden in Folge richterlicher Verfügung vom 20. d. M., Nro. 3719, die unten benannten Liegenschaften

Donnerstags den 4. Mai d. J.,

Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Nro. 1.

Eine anderthalbstöckige Behausung mit der ewigen Schildgerechtigkeit zum Hirsch, sammt

Keller, zwei Ställen, Schopf, Scheuer und Nebengebäude mit Backofen, Holzremise, sodann 4 Schweinställen und Gaststall, einers. sich selbst, anderseits Jakob Kratz d. ä., vornen die Gasse, hinten der Garten.

Nro. 2.

Ungefähr 1 Viertel 11 Ruthen Gras- und Baumgarten hinter dem Hause, einers. Franz Bauer, anders. Joseph Bauer.

Burbach, den 29. März 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Merklinger.

vdt. Speigler.

Altschweier, Amts Bühl. [Liegenschafts-Versteigerung.] Am Donnerstag den 20. d. M., Nachmittags 4 Uhr, wird im Laubenwirthshause dahier dem Bürger u. Steinhauermeister Thaddä Wörner von hier

eine anderthalbstöckige Behausung mit Scheuer und Stallung unter einem Dache, an der Bühlerthaler Straße, einerseits Franz Kern, anderseits Joseph Erhard,

im Vollstreckungswege einer öffentlichen Steigerung ausgesetzt, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis und darüber geboten wird.

Altschweier, den 10. April 1843.

Bürgermeisteramt.

Fauth.

(3) Baden. [Hausversteigerung.] Da bei der heute in Gemäßheit richterlicher Verfügung vom 23. November v. J. vorgenommenen Versteigerung des unten beschriebenen Wohnhauses des hiesigen Bürgers und Hauderers Friedrich Eger der Schätzungspreis nicht geboten worden ist, so wird nunmehr Tagfahrt zur zweiten Vollstreckungsversteigerung auf

Mittwoch den 3. Mai d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause dahier anberaumt, bei welcher Versteigerung um das erfolgende höchste Gebot, wenn solches den Schätzungspreis auch nicht erreichen sollte, der endgültige Zuschlag sogleich ertheilt werden wird.

Das Haus, das versteigert wird, ist:

Eine einstöckige Behausung nebst Stallung und Remise am Frohndgrabenwege dahier, 34 Schuh lang u. 21 Schuh tief, mit dem Platze, worauf die Gebäulichkeit steht, und mit dem Hofraum zusammen ungefähr 2142 Quadratschuh Fläche enthaltend, und gränzt einers. an Nikolaus Maier's Wittib und Erben, anders. an Joseph Striebich, vornen an die Frohndgrabenstraße, hinten an Melchior Dieterle.

Baden, den 21. März 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Jörger. vdt. Nesselhauf.

Bekanntmachungen.

(1) Gernsbach. [Dienstantrag.] Bis am 1. Juni d. J. wird die Stelle eines Actuars mit einem Gehalt von 350 fl. dahier erledigt, wozu sich die Competenten unter Vorlage ihrer Zeugnisse bei dem Amtsvorstand anmelden wollen.

Gernsbach, den 11. April 1843.

Großherzogliches Bezirksamt.

Oehl.

Oberkirch. [Vacante Actuarstelle.] Nr. 7215. Mit dem 1. k. M. wird bei unterzeichnetem Amte eine Actuarstelle vakant, womit ein jährlicher fixer Gehalt von 300 fl. verbunden ist, mit etwa 30 fl. an Accidenzien. Will der Actuar noch die Schreiberei-Geschäfte beim Forstgericht dazu übernehmen, so kann er sein Einkommen um 120 fl. vermehren; er darf aber die Kanzleistunden nicht dazu verwenden.

Lusttragende recipirte Scribenten wollen sich in frankirten Briefen an den Unterzeichneten wenden, unter Vorlage ihrer Dienst- u. Sittenzeugnisse.

Oberkirch, den 8. April 1843.

Großherzogliches Bezirksamt.

Häfelin.

(1) Rastatt. [Gehülfengesuch.] Die Obereinnehmerei-Verwaltung Rastatt nimmt einen in den bezüglichen Geschäften gut eingeübten Dienstgehülfen auf, der sogleich eintreten kann und einen Gehalt von 300 fl. — nach Umständen auch 350 fl. — so wie die sich ergebenden Accidenzien beziehen wird. Die Competenten wollen den Umfang ihrer Leistungen, Befähigung und sittliches Betragen durch neueste Zeugnisse nachweisen.

Offenburg. [Anzeige.] In der Buchdruckerei von J. Otteni sind Forderungs- und Quittungs-Büchlein über die Zehnt-Ablösung vorräthig.

Redaction, Druck und Verlag von J. Otteni in Offenburg.